

Smith, A.H. & R. Singer (1958) - The genus *Galerina*: An outline of its classification. In: *Sydowia* 11:446 ff.

Anmerkungen:

In der Roten Liste der Pflanzen und Tiere (1984) ist *G. nana* als verschollen angegeben. Danach konnte sie jedoch wieder einige Male nachgewiesen werden.

Auf vorstehendem Farbbild der *G. nana* gehört der obere kleine Fruchtkörper nicht zur *G. nana*-Gruppe. Es handelt sich um eine *Conocybe spec.*, die bei der Standort-Aufnahme übersehen und nicht entfernt worden war.

Blutmilchpilz

Schleimpilze
aufgereiht
wie rote Perlen
leuchten weit
korallenrot

Farbkugeln
am Moderholz
eingenistet
zwischen Moos
und Flechten
an dem alten
Fichtenstumpf

Rote Farbe
zeigt die Jugend
braune Sporen
bringt das Alter

Maria Grünwald

Entoloma caesiocinctum: Ein für Westfalen neuer Rötling

KLAUS SIEPE
Geeste 133
D(11)4282 Velen

SIEPE, K. (1992) - *Entoloma caesiocinctum*: A species of *Entoloma* new in Westphalia.

Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein (APN): 10(2):95-98.

Key Words: Agaricales, Entolomataceae, *Entoloma caesiocinctum*.

Summary: The first collection of *E. caesiocinctum* in Westphalia is represented. It is shortly compared with the other species of the stirps *Serrulatum*.

Zusammenfassung: *E. caesiocinctum* wird mit der für Westfalen ersten Aufsammlung vorgestellt. Es wird ein kurzer vergleichender Überblick über die Stirps *Serrulatum* gegeben.

Innerhalb der Gattung *Entoloma* (Fr.) Kummer gibt es im Konzept von NOORDELOOS (1987) bei der Untergattung *Leptonia* eine Sektion *Cyanula* (Romagn.) Noord. 1981, die Arten mit \pm auffälliger Pigmentierung enthält. Wie umfangreich diese Sektion ist (48 Arten bei NOORDELOOS), stellt man zumeist erst fest, wenn man versucht, Aufsammlungen von anderer als brauner Färbung mit einem Namen zu versehen.

Neben den zumindest in frischem Zustand mit einem leichten Blauton versehenen Stielen wies die Kollektion, auf die sich dieser Aufsatz bezieht, allerdings ein weiteres auffälliges Merkmal auf: tief dunkelblau gewimperte Lamellenschneiden. Diese führten nach NOORDELOOS (1987) zur Stirps *Serrulatum* mit den Arten *E. serrulatum*, *E. caesiocinctum*, *E. querquedula*, *E. linkii* und *E. carneogriseum*.

Nachfolgend nun die Beschreibung einer Kollektion vom 27.08.92, die eindeutig als *E. caesiocinctum* (Kühn.) Noord. bestimmt werden konnte. Die Fruchtkörper wuchsen in einer Gruppe von vier Exemplaren am moosigen Rand eines Graswegs, der von Kiefern, Erlen und Weiden gesäumt war.

Hut: 2,0-3,5 cm breit, \pm halbkugelig, später abgeflacht, mit niedergedrückter, teilweise auch deutlich genabelter Mitte; Rand anfangs leicht eingerollt; nicht hygrophan; deutlich durchscheinend gerieft, teilweise länger als die Hälfte des Durchmessers; dattelbraun bis graubraun, in frischem Zustand mit leichtem Blauton, besonders zum Rand hin; meist faserig, manchmal auch fast feingeschuppt.

Lamellen: leicht gedrängt; ausgebuchtet angewachsen, z.T. etwas herablaufend; jung weißlich, dann hellrosa bis fleischfarben, z.T. mit einem leichten Blauton; Schneiden fein gekerbt, tief dunkelblau gewimpert (bei älteren Exemplaren nur noch als schwärzlicher Rand zu erkennen).

Stiel: 30-50 x 2-3,5 mm; \pm zylindrisch, am Hutansatz deutlich verbreitert, z.T. auch zur Basis hin; graubraun, frisch mit leichtem Blau- oder Blaugrün-Ton; glatt, teilweise fein punktiert (Lupe!); mit weißlichem Basisfilz; knorpelig faserig; innen grauweißlich gekammert.

Ohne auffälligen Geruch (kein Mehlgeruch) und Geschmack (mild).

Sporen: 9,2-11,8(-12,8) x 7,1-7,8 μ m; ungleich diametrisch, in der Seitenansicht meist typisch sechseckig mit deutlich ausgezogenem Apikulus.

Basidien: 30-38 x 8,5-12,2 μ m; viersporig; keine Schnallen; Lamellenrand immer steril (wie von NOORDELOOS für den "Serrulatum-Typ" beschrieben).

Cheilozystiden: 35-95 x 11-18 μ m; \pm keulig; deutlich intrazellulär granuliert; teilweise septiert.

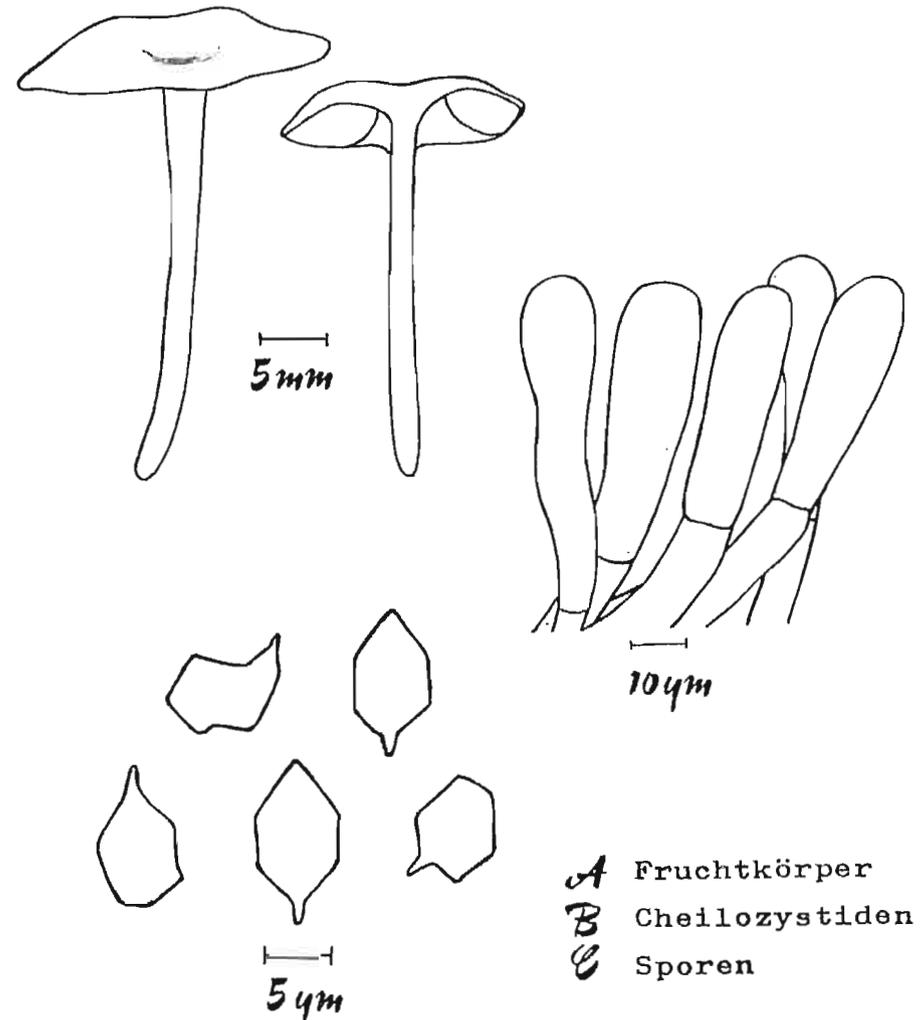
Lamellentrama: regulär; aus kurzen, ballonförmigen Elementen bestehend; 80-150 x 8-15 μ m; ebenfalls deutlich intrazellulär bläulich granuliert (besonders zum Rand hin).

Huttrama: ebenfalls regulär; aus ähnlichen ballonförmigen Elementen bestehend wie die Lamellentrama.

Schnallen: keine gefunden.

Untersuchte Kollektion: 27.08.92; Nordvelen (NRW), MTB 4007/4.

E. caesiocinctum, eine nach NOORDELOOS (1987) weit verbreitete und keineswegs ungewöhnliche Art, unterscheidet sich von den seltenen *E. linkii* und *E. carneogriseum* makroskopisch vor allem durch die durchscheinende Riefung. *E. linkii* besitzt außerdem einen deutlicheren Blauton in den Lamellen und scheint möglicherweise an Fagus-



Holz gebunden zu sein. *E. carneogriseum* hat einen deutlich omphaloiden Habitus und einen eher borealen Verbreitungsschwerpunkt.

Die beiden anderen Arten dieser Stirps sind ebenfalls bereits makroskopisch unterscheidbar: *E. querquedula*, eine offenbar seltene, aber weit verbreitete Art, weist sowohl am Stiel als auch im Hut grünlich-olivfarbene Töne auf; *E. serrulatum*, die häufigste aller hier erwähnten Arten, besitzt an Hut und Stiel deutliche und verhältnismäßig konstante Blau- oder Violettblau-Töne.

Literatur:

- Kriegelsteiner, G.J. (1991) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West), Band 1 (Ständerpilze). Stuttgart.
- Kühner, R. & H. Romagnesi (1953) - Flore analytique des champignons supérieurs. Paris. (Reprint 1978).
- Moser, M. (1983) - Die Röhrlinge und Blätterpilze. In: H. Gams: Kleine Kryptogamenflora, Band II b/2; 5., bearbeitete Auflage. Stuttgart/New York.
- Noordeloos, M.E. (1987) - Entoloma (Agaricales) in Europe. Beihefte Nova Hedwigia 91.

Zur erweiterten Kenntnis einiger Pyrenomyceten in der Rinde der Schwarzerle

Dr.rer.nat. Helmut Waldner
Ringstraße 8
D/W-5231 Kropfack

7. *Coronophora gregaria* (Libert) Fuckel

In: *Symbolae Mycologicae*, S.229, (1870)

Nitschke schrieb 1867 in seinen "*Pyrenomycetes Germanici*" über *Coronophora gregaria*: "...gehört die vorliegende (Art) zu den merkwürdigsten unter den mir bekannten Pyrenomyceten". Dem kann, wer die Art aus eigener Anschauung vielleicht noch nicht kennt und sich vom Bekenntnis des Autors herausgefordert fühlend einmal genauer "unter die Lupe nimmt", dazu das taxonomische Umfeld der Species ein wenig studiert, auch heute noch beipflichten, gleichwohl F.v.Höhnels und J.A.Nannfeldts Arbeiten zu den heute in Ordnungsrang erhobenen *Coronophorales* aus unserem Jahrhundert manche Frage aus Nitschkes Tagen beantwortet - und natürlich neue aufgeworfen haben.

Wir finden *Coronophora gregaria* außer an abgestorbenen Zweigen von *Alnus* nach Literaturangaben auch an solchen von *Prunus*, *Populus*, *Sorbus*, *Benula*, *Cerasus*, *Aesculus* und *Liriodendron*. Der Pilz scheint ganzjährig zu fruktifizieren, mit Schwerpunkt in den Wintermonaten. Seine Fruchtkörper wachsen unmittelbar unter dem Periderm des Wirtes aus winzigen Primordien zu stattlicher Größe heran, Durchmesser bis zu 2 mm werden erreicht. A.Munk bemerkt dazu in seinem Werk "The System of the Pyrenomycetes": "The largest perithecia of any Pyrenomycete examined by me". Meist stehen sie einzeln, gelegentlich auch zu zweit oder dritt, selten aus mehr lockere Gruppen bildend. Anfangs eher kugelig, nehmen sie später eine mehr umgekehrt kegelförmige Gestalt an, um nach ihrer Entleerung schließlich stark zu kollabieren. Trotz ihrer Größe sind sie recht schwer aufzufinden, da sie eines Halses oder Schnabels vollständig entbehren; an dessen Stelle findet sich nur eine ganz flache, scheitelständige Papille, die das Periderm kaum anhebt und nicht mehr aufreißt, als zur Entleerung der Sporen eben nötig ist. Von einem Ascostroma fehlt jede Spur.

Erstaunlich ist auch die Wandstärke der tiefschwarzen, äußerlich stark höckerigen Fruchtkörper, an deren Peripherie gelegentlich bis 8 μ m dicke, braune, septierte Hyphen beobachtet wurden, erreicht sie doch "am Äquator" Werte bis 250 μ m (Abb.1). Die Zellen des äußeren Wandbereichs sind annähernd isodiametrisch mit Ausdehnungen bis zu 25 μ m, z.T. aber auch bis zu 40 μ m lang und dann von eher eckig-ovaler Gestalt, ihre Wände sehr dunkel und 1,5 bis 2 μ m stark. Im inneren Wandbereich sind die Zellen kleiner und mit etwa 20 x 10 μ m

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [10_1992](#)

Autor(en)/Author(s): Siepe Klaus

Artikel/Article: [Entoloma caesiocinctum: Ein für Westfalen neuer Rötling 95-98](#)